

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla, sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 74.

Sonnabend, den 25. Juni 1881.

34. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (C. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbiten wir und bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

### Abonnements = Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal des „**Elbeblatt und Anzeiger**“ mit der belletristischen Gratisbeilage „**Erzähler an der Elbe**“ laden wir hierdurch ergebenst ein und werden Bestellungen zum Preise von 1 M. 25 Pf. bereits jetzt in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie unsern Ausgabestellen bei Herrn C. Käseberg, Bahnhofstraße, und Herrn Hermann Seidel („Stadt Leipzig“), und von den Kaiserl. Postanstalten entgegengenommen. — Die geehrten Postabonnenten wollen ihre Bestellungen baldigst bei der zunächst gelegenen Postanstalt anbringen, da bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht garantirt werden kann.

Das „**Elbeblatt und Anzeiger**“ wird, wie bisher, in jeder Nummer eine Uebersicht der in- und ausländischen politischen Ereignisse bringen, insbesondere aber den **lokalen und sächsischen Angelegenheiten** Aufmerksamkeit widmen. Außerdem wird es belehrende und unterhaltende Artikel, land- und hauswirthschaftliche Notizen, vermischte Nachrichten u. dergleichen bieten und so seine Leser mit den wichtigsten Vorkommnissen bekannt machen.

Ermuntert durch die günstigen Erfolge, welche wir erzielt, durch die von Monat zu Monat sich vergrößernde Abonnentenzahl, wird das „**Elbeblatt und Anzeiger**“ stets bestrebt sein, seinen Inhalt zu erweitern, um allen Anforderungen, die man an ein gutes Localblatt zu stellen berechtigt ist, zu entsprechen.

**Inserate** finden im „**Elbeblatt und Anzeiger**“ in den Amtsgerichtsbezirken Riesa und Strehla, sowie den angrenzenden Districten anerkanntermaßen die **beste und zweckentsprechendste** Verbreitung.

Die Verlags-Expedition.

### Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse **Heinrich Gottlob Voigts in Wellerwalde** gehörige **Einviertelhufengut** Folium 14 des Grund- und Hypothekensuchs und Nr. 39, 35, 36, 116, 132 und 194 des Flurbuchs für Wellerwalde, 10 Acker 168 □ Ruthen = 5 Hektar 84, □ Fläche umfassend, mit 170,40 Steuerereinheiten belegt und am 18. d. M. ohne Berücksichtigung der Oblasten und ohne Inventar ortsgerechtlich auf 15150 Mark

gewürdet,

den 7. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr

im Nachlassgute selbst mit der anstehenden Ernte und dem nöthigen Inventar freiwillig versteigert werden, was mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen bei dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte zu erfahren sind, bekannt gemacht wird.

Dieses, am 23. Juni 1881.

Das Königl. Amtsgericht.  
Böttger.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 23. Juni. Der Kaiser seht, wie aus Bad Eins verlautet, den Kurgebrauch daselbst mit gutem Erfolge fort und erfreut sich des besten Wohlbefindens. Abends besucht Allerhöchstdieselbe regelmäßig das Theater. Die Vormittagsstunden sind ganz so wie in Berlin der Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte gewidmet und des Nachmittags hatte Se. Majestät bisher täglich hochgestellte Personen, welche als Kurgäste in Eins weilen, mit Einladungen zur kaiserlichen Tafel beehrt.

Das Palais des Kaisers ist bis auf Weiteres zur Bestimmung für das Fremdenpublikum nicht mehr geöffnet, da man gegenwärtig im Innern speciell in den Wohnräumen des Kaisers und der Kaiserin mit eingehenden Renovierungsarbeiten beschäftigt ist. Mitte Juli dürften diese Arbeiten beendet, und dann wird dem Publicum die Durchwanderung der Räume wieder gestattet sein.

Der deutsche Commissar für die australische Weltausstellung, Geheimrath Professor Reuleaux, hat, laut Telegramm aus Melbourne, am Montag von dort die Rückreise nach Deutschland angetreten und dürfte somit in etwa sieben Wochen in Berlin eintreffen.

In Hamburg werden große Vorbereitungen getroffen, da es ziemlich sicher ist, daß der Kaiser und die Kaiserin, bei Gelegenheit der Herbstmanöver in der Provinz Schleswig-Holstein, Hamburg besuchen werden.

Aus den mehrfachen längeren Besprechungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem neuen Cultusminister Herr von Gossler will man den Schluß ziehen, daß Ersterer unablässig an einem Ausgleich mit dem Vatican arbeitet, und daß Herr von Gossler berufen ist, bei der Durchführung dieser Arbeit hervorragend mitzuwirken.

Mehrere Blätter wissen zu melden, daß das im Reichstage unerledigt gebliebene Trunksuchtsgesetz, welches nicht unerhebliche Abänderungen im Schooße der Commission erfahren, im Reichsjustizamt nochmals

einer Revision unterzogen werden wird. Es heißt, daß der Reichskanzler die Wiedervorlegung des Gesetzes wünscht.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Italien wird zufolge Uebereinkommens zwischen beiden Regierungen noch bis 31. December 1881 in Kraft bleiben.

**Frankreich.** Die Kravalle zwischen Franzosen und Italienern in Marseille sind vollständig unterdrückt. Behördlicherseits verheimlicht man die wirkliche Zahl der Todten und Verwundeten, um die Aufregung nicht zu erneuern. Mehrere Fabriken in Marseille haben ihre italienischen Arbeiter entlassen. Es sollen über 200 Verhaftungen vorgekommen sein. Das Correctionsgesetz hat bereits am Dienstag drei der verhafteten Personen (Franzosen) zu zwei bis vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Privatberichte aus Marseille melden, daß die Opfer der jüngsten Unruhen in aller Stille beerdigt werden sollen, um der Aufregung nicht neue Nahrung zu geben. Die Behörde forderte die Zeitungen auf, keine Aufschlüsse über Tag und Stunde der Beerdigung mitzutheilen. In der Stadt sieht es traurig aus, Handel und Geschäfte stoden. Allgemein mißbilligt man es, daß die Eisenbahnverwaltung sowie einige bedeutende Fabriken ihr italienisches Personal entlassen haben. Die Einsichtsvolleren sind bemüht, weitere Entlassungen zu verhindern, da man schlimme Folgen befürchtet, wenn etwa 25,000 Arbeiter plötzlich beschäftigungs- und brodlos würden.

Der Aufstand in Südost-Algerien ist noch immer nicht unterdrückt. Die Rebellen haben sich unter die Oberleitung eines Scheichs Bu-Ameda gestellt, der geschlagen und nach dem Süden geflohen sein soll. Die französischen Truppen haben indessen Befehl erhalten, von der Weiterverfolgung der Flüchtigen abzusehen, woraus hervorzugehen scheint, daß der Sieg über diese doch wohl kein entscheidender gewesen ist.

**Rußland.** Wie aus Kiew gemeldet wird, ist daselbst die sich dort unter falschem Namen aufhal-

tende Tochter eines Geistlichen, Anna Jakimowa, verhaftet worden. Dieselbe ist an dem Attentat vom 13. März mitbetheiligt, indem sie unter dem Namen einer Bauernfrau Kobozow jene Kisebude in der kleinen Gartenstraße innehatte, von welcher aus der Mordgang geführt war.

**Italien.** Nach in Rom eingetroffenen Depeschen haben in Neapel, Turin und Genua franzosenfeindliche Kundgebungen stattgefunden, um gegen die Vorfälle in Marseille zu protestiren. Die Truppen mußten einschreiten, um weitere Ruhestörungen zu verhindern.

Des Näheren wird hierüber berichtet: In Turin versuchte eine große Menschenmenge vor die Wohnung des französischen Konsuls zu gelangen, wo der Präfect bereits anwesend war, fand jedoch die benachbarten Straßen durch Truppen gesperrt. Nachdem die Behörden auf gütlichem Wege vergeblich versucht hatten, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen, erging die gesetzliche Aufforderung dazu. Die Menge zog hierauf nach der Kanzlei des Konsulats, wo sie ebenfalls zerstreut wurde. In Neapel und Genua begünstigte sich die erregte Menge mit Hochrufen auf Italien.

**Spanien.** Die spanische Regierung hat den Entschluß gefaßt, allen Juden, die aus Rußland oder aus irgend einem anderen Lande vertrieben worden, Gastfreundschaft in Spanien anzubieten. Eine eigene Schifffahrtslinie soll zu diesem Behufe aus Odessa, Konstantinopel und Salonichi nach einem spanischen Mittelmeerhafen eingerichtet werden, auf welcher die jüdischen Familien unentgeltlich nach jüdischen Colonien, die in zwei Provinzen Spaniens zu begründen wären, gebracht werden sollen. Einer aus Israeliten bestehenden Deputation hat der Minister Mascon (bis vor kurzem spanischer Gesandter in Berlin) versichert, daß der König diesen Plan vollkommen billige.

### Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 24. Juni 1881.

— Heute zum Johannisfeste gleich unser Friedhof einem Blumentepich, die Pietät der Nach-